

### **Willkommen zu unserem Gottesdienst!**

*Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.*

*Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:*

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

### **Jubilate – 03.05.2020**

#### **Liturgische Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Halleluja! Jauchzet Gott, alle Länder. Singt zur Ehre seines Namens, macht herrlich sein Lob! Halleluja! - So heißt es im 66. Psalm. Der heutige Sonntag ermutigt uns, einzustimmen in ein Loblied auf den Gott des Lebens, auf Christus, der neues Leben gibt. Mögen die heutigen Texte uns dazu stärken, möge Gottes Wort uns mit Lebensfreude erfüllen.

#### **Gebet**

Gott,  
es tut gut, dass ich auch heute wieder an deine Taten erinnert werde.  
Es tut gut, dein Wort zu hören und deine Nähe zu erfahren.  
Dein Wort und deine Nähe geben mir Halt, wenn mir die Alltagsorgen und Zukunftsängste den Boden unter den Füßen wegzureißen drohen.  
Dein Wort und deine Nähe geben mir Orientierung, wenn das Chaos über mich hereinbricht.  
Dein Wort und deine Nähe richten mich auf, wenn die Lasten des Tages zu schwer für mich sind.  
Hilf, dass ich zur Ruhe komme mit allem, was mich bewegt.  
Bei dir lege ich ab, was mein Herz beschwert.

- *ein Moment der Stille* -

Gott, öffne Ohren und Herz für dein stärkendes Wort, und kräftige mein Vertrauen in deine gute Botschaft. Amen.

## Psalm 66

*(Wochenpsalm 66,1-9; Zürcher Bibel – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)*

Jauchzet Gott, alle Länder.

Singt zur Ehre seines Namens, macht herrlich sein Lob.

Sprecht zu Gott: Wie furchterregend sind deine Werke.

Deiner gewaltigen Macht schmeicheln deine Feinde.

Alle Länder werfen sich nieder vor dir und singen dir, singen deinem Namen.

Kommt und seht die Taten Gottes, er waltet furchterregend über die Menschen.

Das Meer wandelte er in trockenes Land, zu Fuß schritten sie durch den Strom; wir wollen uns seiner freuen.

Ewig herrscht er in seiner Macht, seine Augen prüfen die Nationen; die Empörer können sich nicht erheben.

Preist, ihr Völker, unseren Gott, lasst laut sein Lob erschallen, der uns das Leben gab und unseren Fuß nicht wanken ließ.

## Lied

*Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?*  
EG 112 Auf, auf, mein Herz, mit Freuden

1) Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht; wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht! Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2) Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei; eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

3) Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel; nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut, so mir durch Jesus Christ

aus Lieb erworben ist.

4) Die Höll und ihre Rotten, die krümmen mir kein Haar; der Sünden kann ich spotten, bleib allzeit ohn Gefahr. Der Tod mit seiner Macht wird nichts bei mir geacht': er bleibt ein totes Bild, und wär er noch so wild.

5) Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn, sie zürnt und kann nichts machen, all Arbeit ist verlorn. Die Trübsal trübt mir nicht mein Herz und Angesicht, das Unglück ist mein Glück, die Nacht mein Sonnenblick.

6) Ich hang und bleib auch hangen an Christus als ein Glied; wo mein Haupt durch ist gängen, da nimmt er mich auch mit. Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not, er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell.

7) Er dringt zum Saal der Ehren, ich folg ihm immer nach und darf mich gar nicht kehren an einzig Ungemach. Es tobe, was da kann, mein Haupt nimmt sich mein an, mein Heiland ist mein Schild, der alles Toben stillt.

8) Er bringt mich an die Pforten, die in den Himmel führt, daran mit güldnen Worten der Reim gelesen wird: »Wer dort wird mit verhöhnt, wird hier auch mit gekrönt; wer dort mit sterben geht, wird hier auch mit erhöht.«

## Lesung aus Johannes 15,1-8

*(Jesus Christus spricht:)*

1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. 2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, nimmt er weg, und jede, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie noch mehr Frucht bringt. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich euch gesagt habe. 4 Bleibt in mir, und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich heraus keine Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in

mir bleibt, wird weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt, und es wird euch zuteil werden. 8 Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

### **Heidelberger Katechismus**

*Heute lesen wir Frage und Antwort 90:*

Was heißt Auferstehen des neuen Menschen?  
Herzliche Freude in Gott durch Christus haben  
und Lust und Liebe, nach dem Willen Gottes in allen guten  
Werken zu leben.

### **Glaubensbekenntnis**

*(Gehört und aufgeschrieben von Frau Wortmanns Vater in einer kleinen Schweizer Gemeinde in Mexiko.)*

Ich glaube, dass ich im Leben nicht einsam bin.

Ich glaube, dass Gott bei mir ist. Er ist unser Vater. Er hat alles erschaffen, auch uns Menschen.

Ich glaube, dass Gott die Welt in seinen Händen hält. Er hat seinen Sohn gesandt, Jesus Christus.

Ich glaube an den Sohn Gottes. Er wurde für uns gekreuzigt und starb unseren Tod. Er ist auferstanden und lebt. Und er bleibt unser Bruder.

Ich glaube auch, dass ich unter den Menschen nicht einsam bin.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Kirche. In aller Welt wirkt Gottes Geist, in allen Völkern lebt seine Liebe.

Ich glaube, dass ich vor Gott nicht fliehen kann und dass er mich sucht, wie tief ich auch gefallen bin.

Ich glaube, dass Gott für mich das Leben will und nicht den Tod, die Freude und nicht das Leid, und dass er bei uns ist – heute und morgen und für alle Zeit. Amen.

### **Kurzpredigt**

Bleiben

„Stay home“ – *bleib* zu Hause. Dieser Appell begleitet uns nun schon seit einigen Wochen. Zu Hause *bleiben*, auf Abstand *bleiben*... - dieser Zustand wird noch einige Zeit *bleiben*.

Bleiben - Ausgerechnet vom Bleiben spricht Jesus im Predigttext.

Bleiben

„Bleibt in mir, und ich bleibe in euch.“

Bleiben in Jesus Christus, in Gott, im Glauben.

Jesus erzählt vom Weinberg: Weinstock, Rebe, Frucht. Ganz organisch. Ein eindrückliches Bild. Es braucht Zeit, Geduld und Ausdauer, bis aus den knorrigen Weinstöcken Trauben wachsen. Es braucht Zeit, und Ruhe, bis dann daraus der Saft der Lebensfreude wird, wir den Wein miteinander trinken und auf das Leben anstoßen.

Es braucht Zeit.

Ich brauche Zeit.

Ich brauche Zeit zum wachsen und reifen. Zeit, um im Leben und im Glauben zu wachsen.

Bleiben

Jesus betont immer wieder, dass wir bleiben sollen.

Ich stelle mir vor, wie Gott uns hegt und pflegt, uns bestärkt, trinkt, beschützt und auch mal zurechtstutzt. Er sorgt für uns, hat uns im Blick, kümmert sich. Unsere Aufgabe: Bleiben. Dran hängen bleiben an ihm, am Glauben.

Bleiben

Dran bleiben. Gar nicht so leicht. Wir machen verschiedene Zeiten durch – im Leben wie auch im Glauben.

Wie war das bei Ihnen? Können Sie sich noch erinnern, wie es bei Ihnen anfang, wann Sie in die Gemeinschaft der Glaubenden

hineingewachsen sind? Gab es ein Bibelwort, eine Person, ein Erlebnis, die ihnen geholfen haben, im Glauben zu wachsen? Neugierig zu werden auf das, was Gott mit uns vorhat?

Bleiben

Hängen bleiben – in guten und in schweren Zeiten, bei Sonnenschein und Regenschauern. Die Trauben bleiben hängen, fest verbunden mit dem Weinstock, gut versorgt durch den Weingärtner.

An vielen Tagen ist uns diese Fürsorge Gottes, dieser Halt im Glauben vielleicht gar nicht bewusst. Doch dann sind da eben doch diese besonderen Tage, eindruckliche Momentaufnahmen. Erinnern wir uns.

Vielleicht scheuen wir mal bewusst auf die letzten Wochen zurück. Gab es da einen besonderen Moment des Glücks, der Wärme, der tiefen Zufriedenheit? Ein Moment, wo ich spüre, wo mir bewusst wird, Gott beschenkt mich mit seiner Gnade, seiner Barmherzigkeit, seiner Nähe. Sommer, Gesundheit, Zuwendung, Frieden. Vielleicht wird es uns tatsächlich erst im Rückblick bewusst: Da war Gott am Werk, hat es gut mit mir und für mich gemacht.

Jubilat, Lobsinget die Herrlichkeit Gottes.

Bleiben

Wertvoll sind solche Erinnerungen.

Gerade in schweren Zeiten ist es wichtig, dass wir uns daran erinnern und uns damit auch vergewissern, dass Gott es gut mit uns meint, er für uns sorgt.

Dann, wenn wir müde sind von der derzeit so unsicheren Zukunft, dann, wenn wir unruhig werden und ungeduldig, dann, wenn wir einfach nicht mehr zu Hause bleiben wollen, nicht mehr auf Distanz, nicht mehr ohne die gewohnten Alltagsfreuden, die uns derzeit vielfach versagt bleiben - dann ist es gut, wenn wir uns erinnern an Gott, den Gärtner, an

Jesus Christus, der uns neues Leben ermöglicht und an die Gemeinschaft der Glaubenden in der wir sind. Und diese Gemeinschaft der am Weinstock hängenden Trauben gilt, diese Gemeinschaft IST, auch zu Corona-Zeiten. Diese Gemeinschaft endet weder an meiner Haustür, noch an Ländergrenzen. Diese Gemeinschaft ist da, auch ohne Händeschütteln und Umarmung. Wir sind und bleiben miteinander verbunden durch Christus, im Glauben.

Eine ältere Dame in der Bethlehemsgemeinde betonte immer, dass wir alle Brüder und Schwestern in Christus sind.

Mein Bruder in Christus bist du.

Meine Schwester in Christus bist du.

Das bringt mich tatsächlich anders nah und nimmt mich für den anderen Menschen in Verantwortung.

Wir bleiben Geschwister. Wir bleiben Verbunden. Wir sind verbunden!

Bleiben.

Stay home – bleib zuhause – so wird es uns auch weiterhin empfohlen.

In den sozialen Medien kann man neben „stay home“ noch einen zweiten Aufruf lesen: „stay hopeful“ - bleib hoffnungsvoll. Bleibt, sagt Jesus. „Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt, und es wird euch zuteil werden.“ - stay hopeful, bleib hoffnungsvoll.

Gott ist unser Halt und unser Trost, er schenkt uns Hoffnung und Zuversicht. Es tut gut, sich daran zu erinnern, was er schon alles für uns getan hat. Uns damit auch zu vergewissern, dass er auch in Zukunft für uns sorgen wird, auch in den eisigsten Zeiten, in Sturm und Hagel und selbst wenn wir zerfressen werden von Zweifeln, Angst und Fragen. Er sorgt für uns. Stay hopeful, liebe Schwestern und Brüder.

*(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).*

### **Fürbittengebet**

Treuer Gott,  
wir danken dir für all die Kraft, die du uns tagtäglich schenkst.  
Wir danken dir für deinen Trost und deine Nähe.  
Stärke uns auch in Zukunft und bewahre in uns Hoffnung und Zuversicht.

Stärke unsere Gemeinschaft im Glauben, lass uns weiterhin viele neue Wege finden, wie wir füreinander da sein können, beten, zuhören, Hoffnung schenken, miteinander lachen und einander trösten.

Wir wissen, viele Menschen leiden. Es gibt derzeit so viel ungehörte Schreie, so viel unbeachteten Schmerz, so viel ungesehene Tränen. Du siehst und hörst all das.  
Hilf, Gott! Sorge du für sie! Und eröffne Wege, wie wir helfen können.

Treuer Gott, hilf, dass wir hoffnungsvoll und besonnen bleiben. Sorge du für deine Kinder, deine Schöpfung.  
Auf dich vertrauen wir.  
Und alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

### **Unser Vater**

Unser Vater im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segensbitte**

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

### **Lied**

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :*

EG 432 Gott gab uns Atem, damit wir leben

1) Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2) Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3) Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.

*Oder:*

EG 157 Lass mich dein sein und bleiben

Lass mich Dein sein und bleiben, Du treuer Gott und Herr, von Dir laß mich nichts treiben, halt mich bei Deiner Lehr. Herr, lass mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit, dafür will ich Dir danken in alle Ewigkeit.

*Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.*